



Wüstenrot Bausparkasse AG

An der Zukunft gebaut. Halbjahresfinanzbericht 2018.



wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Kennzahlenübersicht

Wüstenrot Bausparkasse AG

		30.6.2018	31.12.2017
Bilanz			
Bilanzsumme	in Mio €	28 590	28 353
Aktiva			
Bauspardarlehen (kollektiv)	in Mio €	1 815	1 849
Baudarlehen (außerkollektiv)	in Mio €	17 185	17 339
Geldanlagen	in Mio €	9 066	8 735
Passiva			
Bauspareinlagen	in Mio €	18 135	17 913
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio €	727	732
Eigenkapital	in Mio €	788	766
Gesamtkapitalquote	in %	18,8	18,4
		1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2017 bis 30.6.2017
Gewinn- und Verlustrechnung			
Zinsüberschuss	in Mio €	160,9	149,2
Betriebsergebnis	in Mio €	39,2	28,9
Periodenüberschuss	in Mio €	21,9	19,2
Sonstige Angaben			
Brutto-Bausparneugeschäft			
Anzahl		115 021	134 028
Bausparsumme	in Mio €	6 734	7 013
Eingelöstes Bausparneugeschäft			
Anzahl		98 414	119 678
Bausparsumme	in Mio €	5 251	5 757
Neugeschäft Baufinanzierung (Annahmen)	in Mio €	1 475	1 420
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹		1 328	1 329

¹ Berechnet nach Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende zum 30. Juni 2018. Der Vergleichswert bezieht sich auf den 31. Dezember 2017.
Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Inhaltsverzeichnis

Zwischenlagebericht	4
Wirtschaftsbericht	4
Chancen- und Risikobericht	9
Prognosebericht	11
Halbjahresabschluss	12
Bilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Eigenkapitalspiegel	18
Verkürzter Anhang	19
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	26
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	27

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Die konjunkturelle Dynamik der deutschen Wirtschaft ließ im ersten Halbjahr 2018 spürbar nach. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichnete im ersten Quartal nur noch einen Zuwachs von 0,3 %. Die Konsumnachfrage der Privathaushalte und die Investitionsausgaben der Unternehmen entwickelten sich dynamisch. Gleichzeitig ging das deutsche Exportgeschäft zurück.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

Die langfristigen Zinsen am deutschen Anleihemarkt stiegen zu Jahresbeginn zunächst spürbar an. So erhöhte sich die Rendite der marktführenden zehnjährigen Bundesanleihe von einem Jahresendwert 2017 von 0,43 % auf 0,8 % bis Anfang Februar 2018. Ursache hierfür war zum Jahresanfang die Forderung einiger EZB-Vertreter nach einem konkreten Ende des Anleihekaufprogramms. Wiederholte Aussagen des EZB-Präsidenten Draghi, dass eine sehr expansive Ausrichtung der EZB weiterhin erforderlich sei, leiteten dann eine Trendwende in Richtung erneut fallender Zinsen ein. Ab Mitte Mai verunsicherten politische Risiken die Anleger, die verstärkt in den sicheren Hafen der Bundesanleihen flüchteten. So sorgte insbesondere die Bildung einer populistischen, EU-kritischen Regierungskoalition in Italien dafür, dass die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen kurzzeitig auf Werte um 0,2 % fiel. Nach einer kurzen Erholung in Richtung 0,5 % führten dann zunehmende Befürchtungen eines globalen Handelskriegs und eines daraus resultierenden weltweiten Konjunkturerinbruchs zu einem erneuten Zinsrückgang. Mit 0,3 % lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen Ende des ersten Halbjahrs 13 Basispunkte niedriger als zum Jahreswechsel.

Die Renditen im kurzfristigen Laufzeitenbereich wiesen angesichts der passiven Leitzinspolitik der EZB geringe Veränderungen auf. So schwankte die Verzinsung zweijähriger Bundesanleihen zwischen -0,5 % und -0,7 %. So lag sie Ende Juni bei -0,67 % und war damit vier Basispunkte niedriger als zum Jahreswechsel.

Ausblick

Die anhaltend hohe Binnennachfrage spricht für eine positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft, sodass sich der W&W-Konzern 2018 auch weiterhin in einem freundlichen konjunkturellen Umfeld bewegen wird. Wichtigste Wachstumsstützen im laufenden Jahr dürften die private Konsumnachfrage und die Unternehmensinvestitionen bleiben. Die Aussichten für den deutschen Immobiliensektor bleiben angesichts immer noch sehr niedriger Zinsen und einer anhaltend hohen Wohnraumnachfrage trotz des begrenzten Wachstumspotenzials aufgrund der Knappheit von Bauland freundlich. Die Deutsche Bundesbank sieht für 2018 einen Zuwachs der deutschen Wirtschaftsleistung um 2,0 % und damit einen weiterhin freundlichen Konjunkturausblick. Jedoch gefährden aktuell zunehmende politische Risiken diese Einschätzung.

Wir rechnen damit, dass die historische Niedrigzinsphase an den europäischen Anleihemärkten 2018 weiter andauert. Das Potenzial für steigende Zinsen dürfte trotz des laufenden Zinserhöhungszyklus der US-Notenbank Fed begrenzt bleiben. Die EZB möchte zudem frühestens im zweiten Halbjahr 2019 eine erste Leitzinsanhebung vornehmen. Die Zinsstrukturkurve dürfte leicht steiler ausfallen. Voraussetzung für dieses Szenario ist jedoch, dass die politische Lage stabil bleibt.

Branchenentwicklung

Das Bausparneugeschäft der Branche hat im ersten Halbjahr 2018 ihr Vorjahresergebnis übertroffen. Das Brutto-Neugeschäft belief sich auf rund 51 Mrd € (Vorjahr: rund 49 Mrd €). Das eingelöste Neugeschäft lag auf Vorjahresniveau (rund 42 Mrd €). Das Neugeschäft der privaten Wohnungsbaufinanzierung bewegte sich im ersten Halbjahr 2018 über dem Vorjahresniveau. Die privaten Haushalte nahmen rund 121 Mrd € (Vj. rund 118 Mrd €) an Wohnungsbaukrediten in Anspruch. Wesentliche Treiber für das Baufinanzierungsgeschäft sind die günstigen Hypothekenzinsen sowie die anhaltend hohe Wohnungsnachfrage. Steigende Immobilienpreise in gefragten Lagen tragen ebenfalls zum Zuwachs in einem Immobilienpreiszyklus bei, der bereits ungewöhnlich lange anhält. Die guten Finanzierungsbedingungen führen auch bei Bestandsimmobilien zu vermehrten Eigentümerwechseln sowie Modernisierungs- und Renovierungsaktivitäten. Dämpfend auf den Markt wirken sowohl Angebotsengpässe bei Bauland und Bestandsimmobilien als auch die

vielerorts ausgeschöpften Bau- und Handwerkerkapazitäten. Im Ergebnis gehen wir daher im Gesamtjahr 2018 für den Markt privater Wohnungsbaufinanzierungen von einem gleichbleibenden Niveau aus.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Juli 2018 erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Wüstenrot Bausparkasse AG weiterhin über ein „A“-Rating.

Das Risikomanagement des W&W-Konzerns wird unverändert in die Kategorie „strong“ eingruppiert.

Das Short-Term-Rating der Wüstenrot Bausparkasse AG wird nach der Anhebung im Vorjahr weiterhin mit „A-1“ bewertet.

Die Hypothekenpfandbriefe der Wüstenrot Bausparkasse AG verfügen wie bisher über das Top-Rating „AAA“ mit stabilem Ausblick.

Die an der Börse platzierte Nachranganleihe der Wüstenrot Bausparkasse AG wird nach wie vor mit „BBB“ bewertet.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Der W&W-Konzern setzt die Bündelung seiner Kräfte fort und nutzt die erweiterten Handlungsspielräume des neuen Bausparkassengesetzes konsequent. Seit April 2017 wird das Baufinanzierungsgeschäft zentral bei der Wüstenrot Bausparkasse AG bearbeitet. Neben der Übertragung der Baufinanzierungen von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auf die Wüstenrot Bausparkasse AG, hat die Wüstenrot Bausparkasse AG als erste deutsche Bausparkasse die Pfandbrieflizenz von der Bankenaufsicht erhalten. Damit hat die Wüstenrot Bausparkasse AG ihren Handlungsspielraum beispielsweise im Hinblick auf ihre Refinanzierungsmöglichkeiten deutlich erweitert.

Die Zentralisierung des Baufinanzierungsgeschäfts bei der Wüstenrot Bausparkasse AG führt zu erheblichen Vorteilen in der Gruppe wie dem Wegfall von Schnittstellen sowie IT-Vereinfachungen.

Geschäftsverlauf

Bausparneugeschäft

Im Brutto-Neugeschäft konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG im ersten Halbjahr 2018 mit 6,7 Mrd € (- 4,0 %) das Ergebnis des Vorjahres, das durch Sondereffekte positiv beeinflusst war, nahezu erreichen. Das erste Quartal 2018 lag im Neugeschäft noch stärker hinter dem Vorjahresergebnis (gegenüber Vj. - 7,5 %). Im zweiten Quartal (Ergebnis wie im Vj.) konnte die Trendwende im Brutto-Neugeschäft erreicht werden, mit deutlichen Zuwächsen

in den Monaten Mai und Juni (Mai und Juni gesamt + 3,7 % gegenüber Vj.).

Im ersten Halbjahr übertrafen dabei nahezu alle Vertriebswege ihr Vorjahresergebnis. Dieses Wachstum reichte jedoch nicht aus, um die Neugeschäftseinbrüche bei zwei einzelnen Kooperationspartnern aufgrund anderer interner Schwerpunktsetzungen auszugleichen. Bereinigt um die Ergebnisse dieser beiden Partner erreichte die Wüstenrot Bausparkasse AG im ersten Halbjahr sogar ein Wachstum von 2,5 %. Die durchschnittliche Bausparsumme ist um 6 200 € auf 58 500 € gestiegen. Positiv hat sich das Neugeschäft mit Wohn-Riester-Verträgen mit einem Zuwachs um 17,2 % gegenüber dem Vorjahr entwickelt. Ebenso gibt es eine starke Nachfrage nach Kinder-Wohnsparen (nach Stück + 8,0 % gegenüber Vj., nach Bausparsumme + 19,2 % gegenüber Vj.). Das Netto-Neugeschäft Bausparen betrug im ersten Halbjahr 2018 mehr als 5,25 Mrd €.

Für das Gesamtjahr erwarten wir jedoch ein Neugeschäft auf Vorjahresniveau. Mit der geplanten Einführung einer neuen Tarifvariante und neuen Verkaufsansätzen wird die Attraktivität des Wüstenrot Wohnsparens weiter gesteigert. Außerdem wird das großvolumige Neugeschäft über die gezielte Ansprache relevanter Zielgruppen forciert.

Entwicklung des Bausparvertragsbestands

Der Bausparvertragsbestand der Wüstenrot Bausparkasse AG beläuft sich zum 30. Juni 2018 auf 3,0 Mio Verträge mit einer Bausparsumme von 111,1 Mrd €. Während die Bausparsumme um 1,0 Mrd € stieg, nahm die Anzahl der Verträge seit Jahresbeginn um 59 400 Verträge ab. Verträge mit einer Bausparsumme von 104,5 Mrd € wurden eingelöst. Bezogen auf die Bausparsumme entspricht dies einem Anteil von 94,0 (31. Dezember 2017: 94,3) % des Gesamtvertragsbestands.

Der zugeteilte Vertragsbestand verringerte sich im ersten Halbjahr 2018 unter anderem aufgrund des fortgesetzten aktiven Bestandsmanagements gegenüber dem 31. Dezember 2017 um 3,9 % auf 188 959 Verträge. Die Bausparsumme nahm um 3,3 % auf 6,7 Mrd € ab. Der nicht zugeteilte Vertragsbestand belief sich zum Berichtszeitpunkt auf rund 2,7 Mio Verträge und reduzierte sich damit im ersten Halbjahr 2018 um 2,0 %. Die Bausparsumme erhöhte sich hingegen um 1,0 % auf nun 97,7 Mrd €. Der nicht zugeteilte Vertragsbestand enthält 464 981 Verträge von sogenannten Vertragsfortsetzern. Hier verzichten Bausparer zunächst auf die Zuteilung und führen ihren Vertrag fort. Sie können ihren Zuteilungsanspruch jedoch jederzeit wieder geltend machen. Die Anzahl der Vertragsfortsetzer hat sich im Berichtszeitraum um 2,1 % erhöht. Gemessen an der Bausparsumme betrug der Anstieg 3,5 %.

Baufinanzierungsneugeschäft

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat im ersten Halbjahr 2018 im außerkollektiven Baufinanzierungsneugeschäft erneut Zuwächse verzeichnet und konnte ihre Marktposition festigen. Das vermittelte Finanzierungsvolumen unter Berücksichtigung der Vermittlungen ins Fremdbuch konnte noch einmal deutlich um 6,8 % auf 2,7 Mrd € gesteigert werden und wuchs damit stärker als der Gesamtmarkt. Die Annahmen von Zwischenkrediten und Vorkreditdarlehen stiegen um 4,3 %. Das Neugeschäft der im letzten Jahr von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernommenen Hypothekendarlehen konnte um 2,8 % (einschließlich Prolongationen) gesteigert werden. Die selbst gesetzten ambitionierten Ziele wurden jedoch nicht voll erreicht.

Die Neuauszahlungen an kollektiven Bauspardarlehen nahmen im ersten Halbjahr 2018 im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich um 28,4 % zu. Hier macht sich bemerkbar, dass die neuen Tarifgenerationen mit niedrigeren Darlehenszinsen zur Zuteilung kommen.

Kundeneinlagen

Die von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank im letzten Jahr übernommenen Kundeneinlagen entwickelten sich aufgrund der Fokussierung auf Werthaltigkeit des Einlagengeschäfts weiterhin rückläufig. Der Bestand an Kundeneinlagen von 2,4 Mrd € liegt jedoch deutlich über dem geplanten Wert.

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase reduzierte sich das Neugeschäft bei den Tagesgeldeinlagen. Darüber hinaus ist es zu Bestandsabflüssen gekommen. Der Tagesgeldbestand ging damit bei einem auf Gesamtjahrs-sicht geplanten Anlagevolumen von 1 435,5 Mio € im ersten Halbjahr 2018 um 86,3 Mio € auf 1 987,9 Mio € zurück.

Ertragslage

Die Wüstenrot Bausparkasse AG konnte im ersten Halbjahr 2018 ihren Periodenüberschuss auf 21,9 (Vj. 19,2) Mio € in einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld steigern.

In der nachfolgenden Ertragsanalyse sind alle wesentlichen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Ergebniswirkung der Veränderungen zum Vorjahr dargestellt:

Ertragsanalyse

in Mio €	1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2017 bis 30.6.2017	Ergebnis- auswirkung
Zinsüberschuss ¹	+ 160,9	+ 149,2	+ 11,7
Provisionssaldo	- 29,1	- 29,1	0,0
Personalaufwendungen	- 57,0	- 62,4	+ 5,4
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 113,1	- 113,1	0,0
Dienstleistungsergebnis	+ 17,8	+ 20,5	- 2,7
Teilbetriebsergebnis	- 20,5	- 34,9	+ 14,4
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	- 2,5	- 10,0	+ 7,5
Risikovorsorge ²	+ 62,2	+ 73,8	- 11,6
Betriebsergebnis	+ 39,2	+ 28,9	+ 10,3
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	+ 39,2	+ 28,9	+ 10,3
Steuern	- 17,3	- 9,7	- 7,6
Periodenüberschuss	+ 21,9	+ 19,2	+ 2,7

1 Einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen.

2 Einschließlich des Bewertungsergebnisses aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Wertpapieren des Anlagevermögens.

Trotz des sich weiter belastend auswirkenden Niedrigzinsumfelds konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG ihren Zinsüberschuss auf 160,9 (Vj. 149,2) Mio € deutlich steigern.

Die Zinserträge verringerten sich um 15,0 Mio € auf 366,0 Mio € im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017. Dabei entwickelten sich die Zinserträge aus den kollektiven und außerkollektiven Baufinanzierungen der Wüstenrot Bausparkasse AG weiterhin rückläufig. Hier spiegeln sich insbesondere das seit Langem anhaltende Niedrigzinsumfeld sowie der zunehmende Anteil neuerer Darlehensstarife wider. Die Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren sowie Schuldscheindarlehen und Namenstiteln blieben stabil.

Die Zinsaufwendungen konnten um 26,6 Mio € auf 205,1 Mio € deutlich reduziert werden.

Die Zinsaufwendungen für die kollektiven Bauspareinlagen einschließlich der Bonusverzinsung konnten gegenüber der Vorjahresperiode trotz des weiterhin gestiegenen Einlagenbestands reduziert werden. In dieser Position wirkt sich sukzessive das frühzeitig betriebene Bestandsmanagement des kollektiven Vertragsbestands positiv aus. Des Weiteren wirkten sich die gesunkenen Refinanzierungsaufwendungen des Pfandbriefgeschäftes positiv aus.

Der negative Provisionssaldo ist mit – 29,1 Mio € gegenüber dem Vorjahr unverändert. Das Provisionsergebnis aus dem Bausparneugeschäft verbesserte sich insgesamt um 1,4 Mio € auf – 34,8 Mio €. Sowohl die umsatzabhängigen Provisionsaufwendungen als auch die Brutto-Einnahmen aus Abschlussgebühren gingen aufgrund des niedrigeren Bausparneugeschäfts zurück.

Das übrige Provisionsergebnis nahm um – 1,4 Mio € auf + 5,7 Mio € ab. Wesentliche Ursache für diese Entwicklung sind höhere Provisionsaufwendungen für die Vermittlung von Baufinanzierungskrediten aufgrund des gestiegenen Baufinanzierungsneugeschäfts.

Die Personalaufwendungen konnten um 5,4 Mio € auf 57,0 Mio € gesenkt werden. Die Verbesserung ist hauptsächlich auf im Vorjahr enthaltene Einmalbelastungen aus der Ausfinanzierung wesentlicher Teile der Versorgungsverpflichtungen in einen Pensionsfonds zurückzuführen. Die laufenden Personalaufwendungen befinden sich unter anderem aufgrund eines nahezu unveränderten Personalbestands auf Vorjahresniveau.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen liegen mit 113,1 Mio € exakt auf Vorjahresniveau. Darin enthalten sind gestiegene Beratungsaufwendungen für die Entwicklung des neuen Kernbanksystems, das perspektivisch zu einer deutlich verbesserten IT-Infrastruktur der Wüstenrot Bausparkasse AG führen wird und eine Investition in die Zukunft darstellt.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen blieben mit 0,6 Mio € ebenfalls konstant.

Das Dienstleistungsergebnis von 17,8 (Vj. 20,5) Mio € enthält den Saldo aus von der Wüstenrot Bausparkasse AG vereinnahmten Vergütungen für Dienstleistungen an andere Konzernunternehmen, Mieterträgen aus der Vermietung von Außendienstgeschäftsstellen sowie Erlösen aus dem Verkauf der Kundenzeitschrift „Mein Eigenheim“ und der Verrechnung sonstiger betrieblicher Aufwendungen aus der Leistungsverrechnung anderer Konzerngesellschaften für von der Wüstenrot Bausparkasse AG empfangene Dienstleistungen.

Der Verwaltungsaufwand inklusive des Dienstleistungsergebnisses sowie den Abschreibungen auf Sachanlagen gehört zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Wüstenrot Bausparkasse AG. Er betrug zum ersten Halbjahr 2018 152,3 (Vj. 155,1) Mio €.

Das saldierte Ergebnis der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen konnte gegenüber dem Vorjahr um 7,5 Mio € auf –2,5 Mio € verbessert werden. In dieser Position wirkte sich insbesondere die Ausfinanzierung eines großen Teils der Versorgungsverpflichtungen in den Pensionsfonds positiv aus.

Die Risikovorsorge beläuft sich auf + 62,2 (Vj. + 73,8) Mio € und setzt sich aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, dem Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve sowie dem Ergebnis aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren zusammen.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft hat sich gegenüber dem Vorjahr vor Berücksichtigung der Dotierung von Vorsorgereserven weiter verbessert. Die gute makroökonomische Lage – gerade im Hinblick auf den Immobilienmarkt – sowie das risikoarme Kreditportfolio trugen zu der andauernden positiven Entwicklung bei.

Das positive Risikovorsorgeergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve sowie der Finanzanlagen hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode erhöht. Es setzt sich im Wesentlichen aus Veräußerungsgewinnen und dem negativen stichtagsbezogenen Bewertungsergebnis zusammen. Durch das Niedrigzinsniveau liegen die Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere über den Nominalwerten, sodass die vor dem Hintergrund der Zinsbuchsteuerung durchgeführten Kapitalmarkttransaktionen zu positiven Veräußerungserfolgen führten. Infolge der Zinsentwicklung verbesserte sich das weiterhin negative Bewertungsergebnis der Wertpapiere des Liquiditätsbestands als auch des Anlagebestands gegenüber der Vorjahresperiode leicht.

Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf 39,2 (Vj. 28,9) Mio € und konnte damit um 10,3 Mio € gegenüber dem Vorjahresergebnis gesteigert werden. In der Berichtsperiode ergibt sich ein laufender Ertragssteueraufwand von 17,3 (Vj. 9,7) Mio €. Die im Vergleich zum Konzernsteuersatz von 30,6 % höhere Steuerquote resultiert aus ergebniserhöhenden steuerlichen Umbewertungseffekten.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG weist zum 30. Juni 2018 ein Ergebnis nach Steuern (Periodenüberschuss) in Höhe von 21,9 (Vj. 19,2) Mio € aus.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im ersten Halbjahr 2018 um rund 0,2 Mrd € auf 28,6 Mrd €.

Auf der Aktivseite ist der leichte Anstieg bei der Bilanzsumme insbesondere auf die Erhöhung der Geldanlagen in festverzinslichen Wertpapieren über 0,4 Mrd € zurückzuführen. Hingegen verminderten sich die Forderungen an Kunden sowie die Forderungen an Kreditinstitute um jeweils 0,1 Mrd €. Bei den Forderungen an Kunden reduzierte sich der von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernommene Bestand an Hypothekendarlehen um 0,2 Mrd €, während der Bestand an außerkollektiven Zwischen- und Vorfinanzierungskrediten bedingt durch das gestiegene Baufinanzierungsneugeschäft um 0,1 Mrd € zunahm.

Auf der Passivseite erhöhten sich die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Bauspareinlagen aufgrund geringerer Einlagenauszahlungen im Berichtszeitraum um 0,2 Mrd € auf 18,1 Mrd €. Damit stellen die Bauspareinlagen unverändert den wesentlichsten Bestandteil im Refinanzierungsmix der Wüstenrot Bausparkasse AG dar. Daneben ergänzen die unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Wertpapierpensionsgeschäfte sowie aufgenommene Termingelder neben den Pfandbriefen die Refinanzierungsbasis.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat im April 2017 als erste deutsche Bausparkasse die Pfandbrieflizenz erhalten. Der Bestand an Inhaber- und Namenspfandbriefen verringerte sich bedingt durch Fälligkeiten geringfügig um 0,1 Mrd € auf einen Buchwert von knapp 2,0 Mrd € und ist in den Positionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (0,3 Mrd €), Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (1,0 Mrd €) sowie Verbriefte Verbindlichkeiten (0,7 Mrd €) enthalten. Der Bestand an Tagesgeldeinlagen beläuft sich auf 2,0 Mrd €, was einem Rückgang von knapp 0,1 Mrd € seit Jahresbeginn entspricht. Da auf Sonderkonditionen bewusst verzichtet wurde, war in der Planung ein höherer Bestandsrückgang erwartet worden. Die sonstigen Spareinlagen belaufen sich auf 0,4 Mrd €.

Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital der Wüstenrot Bausparkasse AG beläuft sich zum Stichtag auf 787,9 Mio €. Darin enthalten ist der Bilanzgewinn von 88,7 Mio € inklusive des Halbjahresgewinns in Höhe von 21,9 Mio €.

Zum 30. Juni 2018 weist die Wüstenrot Bausparkasse AG eine aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote von 18,8 % (Vj.-Ende 18,4 %) und eine Kernkapitalquote von 16,3 % (Vj.-Ende 15,6 %) aus. Die Eigenkapitalanforderungen wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat im April 2017 einen wesentlichen Teil ihrer Pensionsverpflichtungen auf einen durch das Versicherungsaufsichtsgesetz regulierten Pensionsfonds ausgelagert. Durch die Auslagerung kann ein breiteres Anlagespektrum von Finanzanlagen, Investmentfonds sowie Derivaten genutzt werden. Dies ermöglicht eine weitere Optimierung der Vermögens- und Finanzlage.

Die Vermögenslage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet.

Finanzlage

Die wichtigste Finanzierungsquelle der Wüstenrot Bausparkasse AG sind unverändert die kollektiven Bauspareinlagen. Die Sparleistungen der Bausparer liegen im ersten Halbjahr 2018 mit 1,4 Mrd € auf Vorjahresniveau. Aufgrund des niedrigeren Darlehensbestands nahmen die Tilgungsleistungen auf kollektive Bauspardarlehen um 10,7 % auf 384 Mio € ab. Im Ergebnis ergibt sich aus dem Bausparkollektiv ein Netto-Mittelzufluss in Höhe von 258 Mio €.

Für den Fall unerwarteter kurzfristiger Liquiditätsabflüsse steht ein Portfolio hochliquider und notenbankfähiger Wertpapiere in Höhe von rund 3,5 Mrd € zur Verfügung. Diese Papiere können für eine mittel- bis langfristige Refinanzierung unter Berücksichtigung von Bewertungsabschlägen (sog. Haircuts) herangezogen werden.

Die im letzten Jahr als erste Bausparkasse in Deutschland erhaltene Pfandbrieflizenz rundet das Refinanzierungsspektrum der Wüstenrot Bausparkasse AG ab und ermöglicht im Vergleich zu unbesicherten Geldaufnahmen eine Liquiditätsbeschaffung zu günstigen Konditionen. Im Berichtszeitraum hat die Wüstenrot Bausparkasse AG Pfandbriefe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 70,0 Mio € neu begeben. Der Hypothekendeckungsstock weist eine hohe Überdeckung aus, sodass ein Sicherheitspolster besteht. Aufgrund der erstklassigen Qualität des Hypothekendeckungsstocks werden die Hypothekenpfandbriefe der Wüstenrot Bausparkasse AG unverändert mit dem höchsten Rating eingestuft.

Bei unserer Anlagepolitik achten wir unverändert darauf, das zu vergebende Anlagevolumen am Kapitalmarkt breit zu streuen und mit den Kreditinstituten langfristige Geschäftsbeziehungen zu unterhalten.

Die Liquiditätsplanung der Wüstenrot Bausparkasse AG stellte die Liquidität und die Refinanzierung im Berichtszeitraum jederzeit sicher.

Die nach der europäischen Eigenmittelverordnung (CRR Capital Requirements Regulations) ermittelte Liquidity Coverage Ratio (LCR), die das Verhältnis des Bestands als erstklassig eingestufte Aktiva zum gesamten Nettoabfluss der nächsten 30 Tage darstellt (auch Mindestliquiditätsquote genannt), lag im Berichtszeitraum zwischen 272,3 % und 427,7 %. Die zum 30. Juni 2018 ausgewiesene Kennziffer von 280,0 % übertrifft die gesetzliche Mindestgröße von 100,0 % deutlich.

Die Finanzlage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfolgt als Teil der W&W-Gruppe das Ziel, Chancen frühestmöglich zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Realisierung anzustoßen.

Das Chancenmanagement ist Bestandteil unseres ganzheitlichen unternehmerischen Steuerungsansatzes. Es orientiert sich eng an unserer Geschäftsstrategie mit Fokus auf kundenorientiertes Handeln und nachhaltige Wertorientierung. Dabei beurteilen wir Markt- und Umfeldszenarien und befassen uns mit der internen Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken nutzen wir unsere Marktchancen, um so den Mehrwert für unsere Stakeholder zu steigern.

Die in unserem Geschäftsbericht 2017 dargestellten Chancen haben sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2018 nicht wesentlich verändert, sodass wir in diesem Zusammenhang auf diesen verweisen.

Risikobericht

Risikomanagement

Die im Geschäftsbericht 2017 dargestellten Ziele und Grundsätze des Risikomanagements finden zum Stichtag 30. Juni 2018 in der Wüstenrot Bausparkasse AG weiterhin Anwendung. Die Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagements entspricht im Wesentlichen den im Geschäftsbericht 2017 erläuterten Strukturen.

Die geplanten Weiterentwicklungen der Risikomodelle und Risikosteuerungsprozesse werden kontinuierlich angegangen und umgesetzt. Darin inbegriffen sind die Anpassungen zur Neuausrichtung der Risikotragfähigkeitskonzepte, welche die BaFin im ersten Halbjahr veröffentlicht hat.

Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird im Kapitel Geschäftsumfeld dieses Halbjahresfinanzberichts erläutert.

In einem für die Finanzbranche weiter schwierigen Marktumfeld ist die Wüstenrot Bausparkasse AG gut in die erste Jahreshälfte gestartet. Das fortdauernde Niedrigzinsumfeld prägt weiterhin die Risikolage.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG strebt im Rahmen ihrer Risikostrategie eine ökonomische Risikotragfähigkeitsquote von mindestens 125 % an. Die Berechnungen auf Basis der internen Risikotragfähigkeitsmodelle weisen

zum Stichtag 30. Juni 2018 hinreichende finanzielle Mittel aus, um unsere Risiken abzudecken.

Aktuelle Risikolage

Die im Geschäftsbericht 2017 dargestellten Risikobereiche sind per Stichtag 30. Juni 2018 unverändert gültig:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- Kollektivrisiken,
- Operationelle Risiken,
- Geschäftsrisiken,
- Liquiditätsrisiken.

Aktuelle risikorelevante Entwicklungen werden in unserem Risikomanagementsystem regelmäßig und anlassbezogen aufgegriffen sowie in turnusmäßigen beziehungsweise Ad-hoc-Sitzungen des Risk Boards hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Risikolage beurteilt. Wesentliche Änderungen oder veränderte Rahmenbedingungen aufgrund interner und externer Einflussfaktoren sehen wir im Vergleich zum Risikobericht im Geschäftsbericht 2017 in folgenden Risikobereichen:

Marktpreisrisiken

Die langfristigen Zinsen am deutschen Anleihemarkt stiegen zu Jahresbeginn zunächst spürbar an. Ursache hierfür war zum Jahresanfang die Forderung einiger EZB-Vertreter nach einem konkreten Ende des Anleihekaufprogramms. Wiederholte Aussagen des EZB-Präsidenten Draghi, dass eine sehr expansive Ausrichtung der EZB weiterhin erforderlich sei, leiteten dann eine Trendwende in Richtung erneut fallender Zinsen ein. Ab Mitte Mai verunsicherten politische Risiken die Anleger, die verstärkt in den sicheren Hafen der Bundesanleihen flüchteten. Mit 0,3 % lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen Ende des ersten Halbjahrs 13 Basispunkte niedriger als zum Jahreswechsel. Das fortdauernde Niedrigzinsumfeld stellt die Bausparkassen branchenweit weiterhin vor besonders hohe Herausforderungen.

Weiterhin bestehen zunehmende Unsicherheiten aus den geopolitischen Krisen und Entwicklungen (insbesondere aus der Entwicklung in Nah- und Fernost, der EU-Staatsverschuldung und dem Brexit) sowie der weiteren Entwicklung der Weltkonjunktur (z. B. der US-Handelspolitik).

Im ersten Halbjahr 2018 wurde der Spezialfonds der Wüstenrot Bausparkasse AG und damit auch der Aktienbestand veräußert, sodass zum Stichtag 30. Juni 2018 keine Aktienrisiken bestehen.

Die im Geschäftsbericht 2017 für den Risikobereich „Marktpreisrisiko“ dargestellten Ziele und Risikosteuerungsmaßnahmen sind weiterhin gültig.

Adressrisiken

Zur strategischen Absicherung von Ausfallrisiken aus Kapitalanlagen ist die Bonitätsstruktur des Kapitalanlageportfolios der Wüstenrot Bausparkasse AG weiterhin konservativ an Anlagen im Investmentgrade-Bereich ausgerichtet. Ausfallrisiken aus dem Kundenkreditgeschäft werden durch eine sorgfältige Auswahl der Kreditnehmer beschränkt.

Die anhaltend hohe Binnennachfrage spricht für eine positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft, sodass sich die Bausparkasse auch 2018 in einem freundlichen konjunkturellen Umfeld bewegen wird. Dies wirkt sich zusammen mit der anhaltend positiven Entwicklung des deutschen Wohnimmobilienmarkts insgesamt positiv auf die Adressrisiken im Kundenkreditgeschäft aus.

Die im Geschäftsbericht 2017 für den Risikobereich „Adressrisiko“ dargestellten Ziele und Risikosteuerungsmaßnahmen sind weiterhin gültig.

Liquiditätsrisiken

Die Wüstenrot Bausparkasse AG nutzt konsequent die Möglichkeiten des novellierten Bausparkassenrechts und sichert sich durch das Engagement im Pfandbriefsegment erweiterte Refinanzierungsmöglichkeiten.

Die im Geschäftsbericht 2017 für den Risikobereich „Liquiditätsrisiko“ dargestellten Ziele und Risikosteuerungsmaßnahmen sind weiterhin gültig.

Geschäftsrisiken

Geschäftsrisiken ergeben sich im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit der W&W-Gruppe, inklusive der neuen Geschäftsmodelle sowie aus Veränderungen im Branchenumfeld.

Die Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist weiterhin durch das andauernde Niedrigzinsumfeld und der unverändert anspruchsvollen Marktsituation für das Bauspar- und Baufinanzierungsneugeschäft geprägt. Durch die strategische Fokussierung als Baufinanzierungsanbieter und der weiteren Ausrichtung der Marke Wüstenrot auf das Thema „Wohnen“ sind wichtige Voraussetzungen für künftiges Wachstum geschaffen.

Die Strategiemsetzung in der W&W-Gruppe erfolgt im Rahmen von „W&W Besser!“. Dabei steht die digitale Transformation in allen Segmenten im Vordergrund. Entsprechend umfassend ist „W&W Besser!“ aufgestellt. Es enthält Projekte in sieben Handlungsfeldern: Kunden und Vertriebe, neue Geschäftsmodelle, profitable Wachstumsfelder, Effizienz und Servicequalität, Mitarbeiter, IT sowie Regulatorik. Überwacht und gesteuert wird „W&W Besser!“ durch das Management Board der Gruppe. Der W&W-Konzern hat seine „W&W Besser!“-Projekte im ersten Halbjahr 2018 vorangetrieben.

Zusammenfassung

Auch im ersten Halbjahr war für die Wüstenrot Bausparkasse AG stets eine ausreichende Risikotragfähigkeit gegeben. Gemäß unserem ökonomischen und GuV-orientierten Risikotragfähigkeitsmodell verfügen wir über ausreichend Risikodeckungsmasse, um die eingegangenen Risiken mit einem hohen Konfidenzniveau bedecken zu können. Hinsichtlich der Bewertung des Gesamtrisikoprofils der Wüstenrot Bausparkasse AG wird auf den Lagebericht 2017 verwiesen.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfügt über ein Risikomanagementsystem, das dazu geeignet ist, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu bewerten. Dies zeigt sich auch dadurch, dass die Ratingagentur S&P im Rahmen des Unternehmensratings auch das Risikomanagement der W&W-Gruppe (sogenanntes Enterprise Risk Management) mit „strong“ bewertet.

Prognosebericht

Prognosebericht

Dieser Halbjahresfinanzbericht baut auf der Prognose des Geschäftsberichts 2017 für die Wüstenrot Bausparkasse AG auf. Sofern wir auf Grundlage der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres über neuere Erkenntnisse verfügen, haben wir nachfolgend unsere Einschätzung für das Gesamtjahr 2018 aktualisiert.

Abgeleitet aus der Entwicklung im ersten Halbjahr 2018 gehen wir weiterhin von einem Ergebnisanstieg auf 45,0 Mio € nach Steuern aus.

Chancen und Risiken sehen wir insbesondere bei der Zinsentwicklung. Des Weiteren könnten die Entwicklungen der Kapitalmärkte, der Konjunktur oder des politischen Umfelds die Wüstenrot Bausparkasse AG positiv und negativ beeinflussen. Weitere Chancen bieten die strategische Ausrichtung, neue innovative Produkte, weitere Absatzkanäle, zusätzliche Kostenoptimierungen sowie die Erhöhung der Vorsorgebereitschaft unserer Kunden. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus möglichen Adressausfällen und erhöhten regulatorischen oder gesetzlichen Anforderungen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht der Wüstenrot Bausparkasse AG und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und zu aktualisieren, besteht nicht.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Halbjahresabschluss

Bilanz

Aktiva

in Tsd €	30.6.2018	30.6.2018	30.6.2018	31.12.2017
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		1		1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		132 169		121 152
Darunter: bei der Deutschen Bundesbank	132 169			(121 152)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		103		340
			132 273	121 493
2. Forderungen an Kreditinstitute				
2.1 Komunalkredite		852 271		953 050
2.2 Andere Forderungen		2 708 471		2 677 315
Darunter:				
täglich fällig	57 533			(70 535)
gegen Beleihung von Wertpapieren	—			(—)
			3 560 742	3 630 365
3. Forderungen an Kunden				
3.1 Forderungen aus dem Bauspargeschäft				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	1 814 932			1 848 878
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	11 466 137			11 395 697
ac) sonstige	194 756			190 662
Darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	11 300 758			(11 246 459)
		13 475 825		13 435 237
3.2 Forderungen aus dem Pfandbriefgeschäft				
a) Hypothekendarlehen		5 718 376		5 942 952
3.3 Kommunalkredite		495 524		498 025
3.4 Andere Forderungen		162 079		66 383
Darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	—			(—)
			19 851 804	19 942 597

Passiva

in Tsd €	30.6.2018	30.6.2018	30.6.2018	31.12.2017
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
1.1 Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft				
a) Bauspareinlagen		8 681		8 859
Darunter:				
auf gekündigte Verträge	—			(—)
auf zugeteilte Verträge	—			(—)
1.2 Verbindlichkeiten aus dem Pfandbriefgeschäft				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		320 626		326 642
1.3 Sonstige Verbindlichkeiten		2 466 712		2 399 222
Darunter:				
täglich fällig	30 105			(2 849)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen				
an den Darlehensgeber ausgehändigte				
Hypotheken-Namenspfandbriefe	—			(20 000)
und öffentliche Namenspfandbriefe	—			(—)
			2 796 019	2 734 723
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
2.1 Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen	18 126 801			17 904 241
Darunter:				
auf gekündigte Verträge	20 171			(12 644)
auf zugeteilte Verträge	2 156			(2 127)
Zinsboni	69 983			(73 865)
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	129 111			129 807
		18 255 912		18 034 048
2.2 Verbindlichkeiten aus dem Pfandbriefgeschäft				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		991 878		1 033 271
2.3 Sonstige Verbindlichkeiten		3 059 902		3 107 121
Darunter:				
täglich fällig	2 577 889			(2 625 074)
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	482 013			(482 047)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen				
an den Darlehensgeber ausgehändigte				
Hypotheken-Namenspfandbriefe	—			(—)
und öffentliche Namenspfandbriefe	—			(—)
			22 307 692	22 174 440

Aktiva (Fortsetzung)

in Tsd €	30.6.2018	30.6.2018	30.6.2018	31.12.2017
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten	2 779 981			2 474 928
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	2 779 981			(2 432 190)
ab) von anderen Emittenten	2 038 022			1 964 720
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 729 189			(1 946 980)
		4 818 003		4 439 648
b) Eigene Schuldverschreibungen				2 125
Nennbetrag	2 289	2 336		(2 074)
			4 820 339	4 441 773
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			372	47 416
6. Beteiligungen			25	–
Darunter:				
an Kreditinstituten	–			(–)
an Finanzdienstleistungsinstituten	–			(–)
7. Anteile an verbundenen Unternehmen			51	51
Darunter:				
an Kreditinstituten	–			(–)
an Finanzdienstleistungsinstituten	–			(–)
8. Treuhandvermögen			57	67
Darunter: Treuhandkredite	57			(67)
9. Immaterielle Anlagewerte				
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		375		647
			375	647
10. Sachanlagen			1 985	2 137
11. Sonstige Vermögensgegenstände			27 705	39 185
12. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		144 736		71 718
b) Andere		48 126		54 658
			192 862	126 376
13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung			1 056	1 290
Summe der Aktiva			28 589 646	28 353 397

Passiva (Fortsetzung)

in Tsd €	30.6.2018	30.6.2018	30.6.2018	31.12.2017
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) Begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenpfandbriefe		640 451		645 026
ab) Sonstige Schuldverschreibungen		86 516		86 752
			726 967	731 778
4. Treuhandverbindlichkeiten			57	67
Darunter: Treuhandkredite	57			(67)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			23 530	35 423
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		6 878		4 370
b) Andere		128 486		90 454
			135 364	94 824
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		122 084		113 983
b) Steuerrückstellungen		28 370		54 810
c) Andere Rückstellungen		1 083 750		1 071 807
			1 234 204	1 240 600
7a. Fonds zur baupartechnischen Absicherung			109 428	109 428
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			206 792	204 161
9. Genussrechtskapital			7 214	7 431
Darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig	—			(—)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken			254 500	254 500
11. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		171 016		171 016
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		—		—
b) Kapitalrücklage		493 086		493 086
c) Gewinnrücklagen				
ca) Andere Gewinnrücklagen		35 040		35 040
d) Bilanzgewinn/-verlust		88 737		66 880
			787 879	766 022
Summe der Passiva			28 589 646	28 353 397
1. Andere Verpflichtungen		995 307		791 333
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			995 307	791 333

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €	1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2017 bis 30.6.2017	1.1.2017 bis 30.6.2017
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften					
aa) Bauspardarlehen	31 415			36 938	
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	148 831			155 523	
ac) Sonstige Bauspardarlehen	8 893			9 441	
ad) Hypothekendarlehen	90 605			107 475	
ae) Sonstige Kredit- und Geldmarktgeschäfte	41 663			28 011	
Darunter:					
originäre Zinserträge	43 844			(30 114)	
negative Zinserträge	- 2 181			(- 2 103)	
	321 407			337 388	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	44 581			43 581	
		365 988			380 969
2. Zinsaufwendungen					
a) für Bauspareinlagen	- 159 565			- 168 054	
b) Andere Zinsaufwendungen	- 45 545			- 63 726	
Darunter:					
originäre Zinsaufwendungen	- 49 880			(- 66 372)	
negative Zinsaufwendungen	4 335	- 205 110		(2 648)	- 231 780
			160 878		149 189
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		9		15	
			9		15
4. Provisionserträge					
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung	58 371			61 161	
b) aus der Darlehensregelung nach Zuteilung	16			18	
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	16			16	
d) Andere Provisionserträge	42 781			41 516	
		101 184			102 711
5. Provisionsaufwendungen					
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung	- 101 237			- 104 198	
b) Andere Provisionsaufwendungen	- 29 034			- 27 572	
		- 130 271			- 131 770
			- 29 087		- 29 059

in Tsd €	1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2018 bis 30.6.2018	1.1.2017 bis 30.6.2017	1.1.2017 bis 30.6.2017
6. Sonstige betriebliche Erträge			25 409		32 162
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	- 46 864			- 46 735	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 10 161			- 15 641	
Darunter: für Altersversorgung	- 2 343			(- 7 848)	
		- 57 025		- 62 376	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		- 112 567		- 112 501	
			- 169 592		- 174 877
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 568		- 575
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			- 10 080		- 21 751
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auf- lösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			49 841		30 149
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			12 382		43 687
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			39 192		28 940
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 17 373		- 9 806
14. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Position 9 ausgewiesen			38		67
15. Periodenüberschuss			21 857		19 201

Eigenkapitalspiegel

in Mio €	Stand 1.1.2018	Ausschüttungen für das Geschäfts- jahr 2017	Einstellungen in Rücklagen/Entnah- men aus Rücklagen	Perioden- überschuss	Stand 30.6.2018
Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital	171 016	–	–		171 016
b) Kapitalrücklage	493 086	–	–		493 086
c) Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	35 040	–	–		35 040
d) Bilanzgewinn/-verlust	66 880	–	–	21 857	88 737
S u m m e	766 022	–	–	21 857	787 879

Verkürzter Anhang

Grundlagen des Halbjahresabschlusses

Der Halbjahresabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG), der besonderen Vorschriften des Gesetzes über Bausparkassen (BauSparkG), der Verordnung zum Schutz der Gläubiger von Bausparkassen (BausparkV), der besonderen Vorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) sowie der Empfehlungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 16) aufgestellt. Der Zwischenabschluss ist Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts im Sinne der Vorschriften des § 115 WpHG.

Wesentliche Veränderungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen sind in unseren Erläuterungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens im Lagebericht dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Zwischenabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG zum 30. Juni 2018 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewendet wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017.

Erläuterungen zur Bilanz¹

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bausparkasse AG betrug zum 30. Juni 2018 28,6 Mrd €. Die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2017 sind in nachfolgender Bewegungsbilanz dargestellt:

Veränderungen der Aktiva

in Mio €	1.1.2018 bis 30.6.2018
Barreserve	11
Forderungen an Kreditinstitute	- 70
Forderungen an Kunden	- 91
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	378
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	- 47
Sonstige Vermögensgegenstände	- 11
Rechnungsabgrenzungsposten	66
Summe	236

¹ Vorjahresangaben für Bilanzpositionen bezogen auf den Stichtag 31. Dezember 2017.

Veränderungen der Passiva

in Mio €	1.1.2018 bis 30.6.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	133
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 5
Sonstige Verbindlichkeiten	- 7
Rechnungsabgrenzungsposten	41
Rückstellungen	- 12
Nachrangige Verbindlichkeiten	3
Eigenkapital	22
Summe	236

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden beinhalten im Wesentlichen Bau- und Hypothekendarlehen in Höhe von 19,2 (Vj. 19,4) Mrd €.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat in ihrem Anlagevermögen Schuldverschreibungen im Bestand, für die eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB aufgrund der definierten Durchhaltestrategie bis zur Endfälligkeit unterblieben ist. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Bei einem Buchwert von 966,7 (Vj. 470,8) Mio € beträgt der Zeitwert dieser Finanzanlagen zum 30. Juni 2018 944,3 (Vj. 466,0) Mio €.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bausparkasse hält in ihrem Anlagevermögen Rentenfondsanteile mit einem Buchwert von 0,4 (Vj. 0,4) Mio €. Dabei handelt es sich um einen börsenfähigen und börsennotierten Publikumsfonds.

Es wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB vorgenommen. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug zum 30. Juni 2018 insgesamt 0,5 (Vj. 0,5) Mio €.

Der im letzten Jahr von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auf die Wüstenrot Bausparkasse AG übertragene Spezialfonds LBBW AM-BSW (Vj. 47,0 Mio €) wurde geschlossen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die fremden Gelder im Sinne des § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpkG von 4 180,9 (Vj. 4 270,2) Mio € dienen der Refinanzierung von Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung.

Rückstellungen

Mit Wirkung zum 30. April 2017 hat die Bausparkasse einen wesentlichen Teil ihrer Pensionsverpflichtungen auf einen durch das Versicherungsaufsichtsgesetz regulierten Pensionsfonds ausgelagert. Bei den auf den Pensionsfonds überführten Pensionsverpflichtungen handelt es sich um mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen, für die gemäß Artikel 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB ein Ansatzwahlrecht besteht. Von diesem Wahlrecht wurde Gebrauch gemacht, woraus eine erhebliche Verringerung der Pensionsrückstellungen resultiert.

Die Auslagerung der Versorgungsverpflichtungen auf den Pensionsfonds wurde zur Absicherung und Finanzierung der Pensionsansprüche und als Reaktion auf die handelsbilanziellen Belastungen aufgrund der Niedrigzinsphase durchgeführt.

Für die in den Pensionsfonds überführten Verpflichtungen haftet die Bausparkasse weiterhin subsidiär nach § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG.

Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen werden gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht gebildet.

Aus der Ausfinanzierung von Altersversorgungsverpflichtungen über den Pensionsfonds resultieren am Bilanzstichtag Fehlbeträge in Höhe von 18,1 Mio € (Unterdeckung bezogen auf den notwendigen Erfüllungsbetrag der Versorgungsverpflichtungen nach § 340a Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB), für die gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen passiviert wurden.

Eigenkapital

Das Grundkapital von 171,0 Mio € ist eingeteilt in 73 585 341 nennwertlose Stückaktien.

Eventualverbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2018 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen.

Verbundene Unternehmen (Angaben nach § 3 RechKredV)

Forderungen an verbundene Unternehmen

in Tsd €	30.6.2018	31.12.2017
Forderungen an Kreditinstitute	41 879	47 013
Forderungen an Kunden	12 161	13 633
Summe	54 040	60 646

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in Tsd €	30.6.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80 075	80 179
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	179 668	49 455
Nachrangige Verbindlichkeiten	31 641	30 754
Summe	291 384	160 388

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung²

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Der Zinsbeitrag aus Zinsderivaten wird in der aktuellen Berichtsperiode im Zinsaufwand ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter dem Zinsertrag.

Provisionserträge

In den anderen Provisionserträgen sind vor allem Gebühren nach den Allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge sowie Provisionen aus Vermittlungsleistungen im Rahmen von Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen enthalten.

Provisionsaufwendungen

Die anderen Provisionsaufwendungen enthalten Provisionen für Vermittlungsleistungen Dritter im Rahmen von Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen.

² Vorjahresangaben für GuV-Positionen bezogen auf den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2017.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus für Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich überwiegend zusammen aus Aufwandsverrechnungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen sowie aus Aufwendungen aus der saldierten erfolgswirksamen Darstellung der Altersvorsorgeverpflichtungen und der hierfür bestehenden Deckungswerte gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft

Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht.

Sonstige Angaben

Anteilsbesitz

Die auf die Metzler Pensionsfonds AG übertragenen Versorgungsverpflichtungen sowie die zur Erfüllung der Verpflichtungen zugeordneten Deckungsmittel qualifizieren grundsätzlich als Tochter-Zweckgesellschaft der Wüstenrot Bausparkasse AG nach § 340i Absatz 2 Satz 1 i. V. m. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Tochter-Zweckgesellschaft für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage besteht gemäß § 290 Abs. 5 i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB keine Verpflichtung zur handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung.

Würde die Wüstenrot Bausparkasse AG – bezogen auf die Tochter-Zweckgesellschaft – von dem Einbeziehungswahlrecht keinen Gebrauch machen, so wären in dem dann aufzustellenden handelsrechtlichen Konzernabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG die Deckungsmittel (handelsrechtliches Deckungsvermögen), bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert, und Pensionsverpflichtungen (Deckungsrückstellungen), bewertet mit den geschäftszweigspezifischen Wertansätzen bei dem nicht-versicherungsförmigen Pensionsfonds, sowie die damit zusammenhängenden zu verrechnenden Aufwendungen und Erträge der Tochter-Zweckgesellschaft zu verrechnen. Die unverrechneten Werte sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen. Die Bewertung des Fondsvermögens erfolgte zu Marktpreisen bei börsennotierten Finanzinstrumenten und zu Buchwerten bei Forderungen und Verbindlichkeiten.

Übersicht zu den unverrechneten Aktiva und Passiva

in Tsd €

Unverrechnetes Pensionsvermögen zu Marktwerten	305 903
Davon:	
Schuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	259 341
Forderungen	46 891
Derivate	- 264
Verbindlichkeiten	- 65
Unverrechnete Deckungsrückstellungen	- 323 992

Übersicht zu den unverrechneten Erträgen und Aufwendungen

in Tsd €

Unverrechnete Aufwendungen in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Davon:	
Zinsaufwand des Pensionsvermögens	- 15 000
Zinsaufwand Deckungsrückstellungen	- 8 588
Unverrechnete Erträge in der Position Sonstige betriebliche Erträge	1
Davon:	
Eliminierung der Aufwendungen zur Finanzierung der Überdeckung des Pensionsfonds	1

Die seit 1985 in Liquidation befindliche Miethaus und Wohnheim GmbH i. L., Ludwigsburg, die sich zu 100 % im Besitz der Wüstenrot Bausparkasse AG befindet, ist von untergeordneter Bedeutung.

Derivative Finanzinstrumente

Das Volumen der derivativen Finanzinstrumente beträgt zum 30. Juni 2018:

	Nominalbetrag	Marktwert inkl. anteiliger Zinsen
in Mio €		
Zinsbezogene Geschäfte		
Zins-Swaps	11 926,7	- 354,1
Zinsoptionen	0,0	0,0
Terminkäufe	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente	11 926,7	- 354,1

Bei den derivativen Finanzinstrumenten der Wüstenrot Bausparkasse AG handelt es sich ausschließlich um Geschäfte, die zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve. Zinsoptionen werden mithilfe des Black-76-Modells bewertet. Besicherte Derivate werden mit dem sogenannten Multi-Curve-Ansatz (OIS-Discounting) bewertet.

Durch das Halten festverzinslicher Wertpapiere unterliegt die Wüstenrot Bausparkasse AG dem Risiko zinsentwicklungsinduzierter Kursschwankungen dieser Grundgeschäfte. Durch Abschluss von Zins-Swaps und die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB wird das Zinsänderungsrisiko aus der Wertentwicklung der Grundgeschäfte (ohne Absicherung des Bonitätsrisikos) abgesichert. Der wirksame Teil des abgesicherten Risikos wird bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Die übrigen zinsbezogenen Derivate sind der Aktiv-Passiv-Steuerung zugeordnet. Diese werden ausschließlich zur Reduzierung des auf Gesamtbankebene gesteuerten Zinsänderungsrisikos eingesetzt und im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 berücksichtigt

Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker, Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Christoph Seeger¹, Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG

Dr. Thomas Altenhain

Selbstständiger Unternehmensberater

Klaus Dauderstädt

(bis 27. März 2018)
Assessor
Bundesvorsitzender
dbb beamtenbund und tarifunion

Thomas Eigenthaler

(ab 27. März 2018)
Bundesvorsitzender
Deutsche Steuergewerkschaft

Georg Englert

Rechtsanwalt
GRUB Rechtsanwälte und Notare

Prof. Dr. Silvia Föhr

Professorin für Personalwirtschaftslehre an der Wirtschaftswissenschaftlichen
Fakultät der Universität Leipzig

Bernd Kästner¹

Leiter Mahnung und Vollstreckung
Wüstenrot Bausparkasse AG

Petra Knodt¹

Bausparkassenangestellte
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Bad Vilbel

Hans Peter Lang

Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

Sandra Rosenberger-Eisele¹

Bausparkassenangestellte
Mitglied des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

Andreas Rothbauer¹

Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

Susanne Ulshöfer¹

Mitglied des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Vorstand

Bernd Hertweck, Vorsitzender

Vertrieb, Operations, nicht risikorelevantes Kreditgeschäft, Bausparen

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2018:
V-Bank AG, München

Dr. Michael Gutjahr

Finanzen, Personal, Controlling

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2018:
W&W Informatik GmbH, Ludwigsburg, Vorsitzender

Jürgen Steffan

Bausparmathematik, risikorelevantes Kreditgeschäft, Mahnung und Vollstreckung, Risikocontrolling

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2018:
Württembergische Krankenversicherung AG, Stuttgart, stellvertretender Vorsitzender
Wüstenrot stavební spořitelna a.s., Prag, Vorsitzender
Wüstenrot hypoteční banka a.s., Prag, Vorsitzender

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter²

Im Jahresdurchschnitt (bezogen auf die vergangenen vier Quartale) beschäftigte die Wüstenrot Bausparkasse AG 1 664 (Vj. 1 666) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 1 085 (Vj. 1 096) in Vollzeit und 579 (Vj. 570) in Teilzeit. Bezogen auf Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende waren dies im Jahresdurchschnitt 1 330 (Vj. 1 315) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 992 (Vj. 982) in Vollzeit und 338 (Vj. 333) in Teilzeit.

Nachtragsbericht gemäß § 285 Nr. 33 HGB

Die Heubeck AG hat am 20. Juli 2018 die neuen Heubeck-Richttafeln 2018 G veröffentlicht. Diese werden jedoch zum 30. Juni 2018 noch nicht angewendet. Die Heubeck AG rechnet bei Anwendung der neuen Richttafeln mit einem Anstieg der Pensionsrückstellungen von 1,5 % bis 2,5 %. Dieser Bewertungseffekt wäre im Personalaufwand zu erfassen gewesen.

² Vorjahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2017.

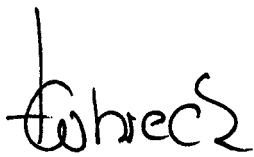
Wüstenrot Bausparkasse AG

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

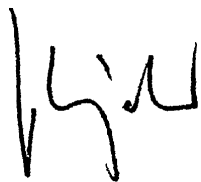
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Halbjahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Ludwigsburg, den 10. August 2018

Der Vorstand



Bernd Hertweck



Dr. Michael Gutjahr



Jürgen Steffan

Wüstenrot Bausparkasse AG

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft, Ludwigsburg

Wir haben den verkürzten Halbjahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Halbjahresabschlusses und des Zwischenlageberichts nach dem entsprechend angewendeten Deutschen Rechnungslegungsstandard für Halbjahresfinanzberichterstattung (DRS 16) liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Halbjahresabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Halbjahresabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Halbjahresabschluss und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit dem DRS 16 aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Halbjahresabschluss und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit dem DRS 16 aufgestellt worden sind.

Stuttgart, den 10. August 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Eisele
Wirtschaftsprüfer



Immesberger
Wirtschaftsprüfer

Wüstenrot Bausparkasse AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Wüstenrot Bausparkasse AG
71630 Ludwigsburg
Telefon 07141 16-0
www.wuestenrot.de

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

Gesamtherstellung

W&W Service GmbH, Stuttgart

Investor Relations

Dieser Halbjahresfinanzbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/publikationen zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52



wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.